

Hallo Ihr Lieben,

26.06.2020

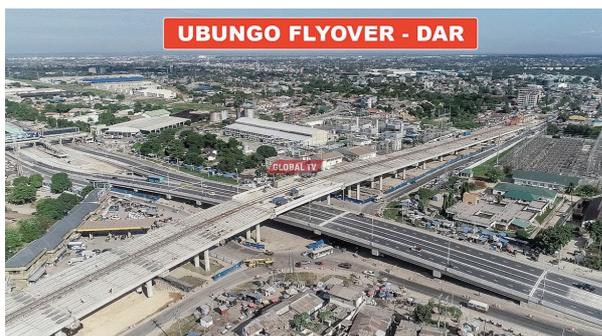
es haben sich so viele verschieden Fotos angesammelt, die ich gerne mit euch teilen möchte, dass es höchste Zeit für den nächsten Rundbrief von mir ist!

Fangen wir mal mit der großen Politik an:

Für den 4. Oktober sind die nächsten Präsidentschaftswahlen in Tansania angesetzt. Hier wird alle 5 Jahre gewählt und jeder Präsident darf laut Verfassung 2 x antreten – somit bewirbt sich der amtierende Präsident Magufuli jetzt für die 2. Wahlperiode. Vor kurzem wurde das Parlament planmäßig aufgelöst und nun geht der Wahlkampf los.



In seiner letzter Rede vor dem Parlament hat der Präsident „JPM“ (steht für John Pombe Magufuli) die Wiedereröffnung aller Schulen für den 29. Juni angekündigt und zudem eine Zusammenfassung seiner bisherigen Erfolge gegeben. Die liegen fast alle im Bereich von Infrastruktur, denn als früherem Transportminister ist ihm dieses Gebiet vermutlich am besten vertraut und Projekte, wie die beiden imposanten Flyover in Dar es Salaam oder der Bau der neuen Eisenbahnlinie nach Morogoro sind nun mal überaus „vorzeigbar“.



Das waren und sind jahrelange Bauvorhaben, die mit extremen Verkehrsstaus einhergingen, aber langfristig für die hiesige Verkehrssituation natürlich überaus notwendig sind. Die beiden Bilder unten zeigen zum eine die Eisenbahntrasse, die quer durch Dar es Salaam gebaut wird sowie einen Eisenbahntunnel in der Nähe von Morogoro. Von dort aus soll die Strecke dann nach Dodoma verlängert werden und später dann weiter durch das ganze Land bis nach Kigoma und auch Mwanza führen. Da gibt es noch ordentlich was zu tun! Für den Bau der Eisenbahnlinie sind übrigens ausnahmsweise mal nicht die Chinesen zuständig, sondern die Türkei konnte den Zuschlag gewinnen.



Schade, dass JPM dabei Themen wie Gesundheit und Bildung aus dem Blick verliert und ganz erheblich vernachlässigt! Und zudem nicht gerade fair mit der Opposition umgeht, die sich seit kurzem aber nicht mehr so nennen darf, sondern ab jetzt nur noch die Bezeichnung „Minderheitenlager“ führen darf.....!

Die Opposition darf sich nicht mehr "Opposition" nennen

16.06.20



Die Chadema gehört jetzt nur noch zum "Lager der Minderheiten"

Die Tageszeitung The Citizen berichtet heute von der Verabschiedung einer neuen Geschäftsordnung für das nationale Parlament. Danach darf sich die Opposition zukünftig nicht mehr "Opposition", sondern nur noch "Lager der Minderheiten" nennen.

In der Geschäftsordnung wurde für die Parlamentarier auch ein neuer Strafenkatalog festgelegt, der zukünftig zwischen "geringfügiger Disziplinlosigkeit", "schwerwiegender Disziplinlosigkeit" und "extremer Disziplinlosigkeit" unterscheidet. Bereits bei einer "geringfügigen Disziplinlosigkeit" droht ein Ausschluss für maximal 10 Parlamentsitzungen. Eine "schwerwiegende Disziplinlosigkeit" ist unter anderem die Beleidigung anderer Abgeordneter oder die Weigerung, für Vergehen um Vergebung zu bitten.

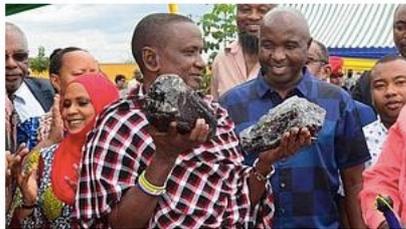
Nach der Verabschiedung des nationalen Haushalts wurde in Anwesenheit von Staatspräsident John Magufuli die laufende Parlamentsperiode beendet. Die nächste Sitzung wird erst wieder nach den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen im Oktober einberufen.

An dem Ausgang der diesjährigen Wahlen zweifelt übrigens fast niemand – die weitaus wichtigere Frage scheint zu sein, ob in 5 Jahren dann eine Verfassungsänderung angestrebt wird, die weitere Amtsperioden erlauben würde.....?! Doch bis dahin ist es noch eine lange Zeit. Über Corona gibt es dagegen weiterhin nichts Neues zu berichten – es werden keine offiziellen Zahlen bekannt gegeben und zum Glück hört man auch nicht von übermäßig vielen Todesfällen. Schade nur, dass Tansania sich dadurch erheblich isoliert und auch der Tourismus so keine Chance auf Wiederbelebung haben wird. Aber vielleicht gibt es ja nach den Wahlen ein vorsichtiges Einlenken der Regierung? Und bis dahin können wir nur schauen, dass wir uns und in den Krankenhäusern sowohl die Patienten als auch die Mitarbeiter so gut wie möglich schützen!!!

Hier jetzt aber mal erfreuliche und auch etwas amüsante Nachrichten aus dem Norden des Landes – einige von euch hatten schon davon gelesen und mich darauf aufmerksam gemacht:

Massai entdeckt den größten Tansanit aller Zeiten

25.06.20



Der glückliche Finder mit den beiden Steinen

Eine sensationelle Nachricht begeistert gegenwärtig die Medien in aller Welt: Der Massai Saniniu Laizer, 51, hat die beiden größten Tansanit-Stücke in der Geschichte Tansanias ausgegraben: Ein Stein ist unfassbare 9,27 kg schwer und selbst der zweite Stein wiegt noch 5,10 kg. Der bisherige Rekord aus dem Jahr 2005 lag bei 3,38 kg und 16.838 Karat.

Die beiden dunkelviolettblauen Steine besitzen die Dicke eines Unterarms. Die Regierung kaufte Laizer, der seit fünf Jahren als kleiner selbständiger Bergmann nach Tansanit sucht, die beiden Steine für insgesamt 3 Millionen Euro ab. Zur Übergabe des Geldes war Mineralienminister Doto Biteko persönlich erschienen und selbst Staatspräsident John Magufuli ließ sich per Telefon zuschalten.

Spender plant Investition für die Dorfgemeinschaft

Der Finder, der mit vier Frauen verheiratet ist und 32 Kinder hat, will von dem Geld in seinem Dorf Naisinyai im Simanjiro District ein Einkaufszentrum, eine Grund- und eine Sekundarschule sowie ein Gesundheitszentrum bauen - alles Dinge, auf die seine Dorfgemeinschaft in der Massai-Steppe bislang verzichten musste.

Tiffany machte den Stein bekannt

Der Tansanit kommt weltweit nur in niedriger Qualität am Hindukusch in Pakistan und in hoher Qualität am Mererani Hügel in der Manyara Region vor. Die ersten Funde gab es 1967 im Norden Tansanias. Bekannt wurde der Stein erst durch den New Yorker Juwelier Tiffany, der ihm auch den Namen gab.

Tansanit ist in vielen Ländern sehr begehrt. Um den Schmuggel zu unterbinden, ließ die Regierung vor einigen Jahren eine 24 km lange Mauer um das Fundgebiet bauen. Experten gehen davon aus, dass die Vorräte in spätestens 20 Jahren erschöpft sein werden.

So, nun aber genug von der Lage der Nation und hin zu meinem kleinen Lebensumfeld. Hier ein kleiner Nachtrag zu den Gesichts-Schutzschildern aus dem 3-D Drucker, denn diese wurden inzwischen – u.a. dank eurer Unterstützung – an die staatlichen Gesundheitseinrichtungen übergeben, mit denen wir zusammen arbeiten.

ISSUE 5 MAY 2020 4

CCBRT DONATES 150 FACE SHIELDS TO 22 PUBLIC FACILITIES IN DAR ES SALAAM

CCBRT's Chief Executive Officer Brenda Msangi, handed over 150 face shields produced by CCBRT Prosthetics & Orthotics unit to 22 Dar es Salaam based public health facilities to protect frontline health care workers from being infected by corona virus.

"These face shields are designed to protect eyes and face, and when worn with face mask will lessen the fear of the midwife of contracting the virus when supporting women during childbirth," says Brenda during a hand over of the gears to the facilities representatives from 5 municipal councils of Dar es Salaam region.

For over 10 years, CCBRT in partnership with Dar es Salaam Regional Health Management Team, Five Council Health Management Teams, and Hospital Management Teams, has been implementing a capacity building program.

Temeke Kinondoni & Ilala Kigamboni Ubungu



Und unsere zukünftige Geburtsklinik wird ziemlich sicher noch dieses Jahr fertig gestellt und sieht in einigen Bereichen auch innen schon ganz ansehnlich aus:



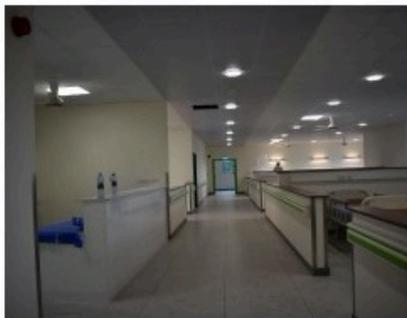
Block 1
First floor
6 Bed HDU/Monitoring/Clean Utility



Block 1
First floor
WC/Shower 4



Block 1
First floor
5 Bed Room 4



Block 1
First floor
Corridor
CCBRT MH Images
20th May 2020



Block 1
First floor
5 bed Room 3



Block 1
First floor
Nurse Station



So werden hoffentlich bald die Planungen und Vorbereitungen für die Inbetriebnahme in 2021 anfangen. Ein Antrag für eine nochmalige Stellenverlängerung für mich (mein jetziger Vertrag endet schon wieder am 30.09.2020) ist zumindest von der GIZ bereits befürwortet worden und liegt jetzt dem BMZ zur Entscheidung vor, aus deren Finanzmitteln ich ja bezahlt werde.

Bevor ich nun langsam schliesse, noch ein großes Dankeschön an alle, die schon mal ihre Bereitschaft ausgesprochen haben, Dr Janeth auf dem Weg zur Kinderärztin zu unterstützen – das ist wirklich großartig und sie hat sich riesig über diese Neuigkeiten gefreut. Gleichzeitig kam nun auch von den Kollegen aus Mwanza die Anfrage, ob es irgendeine Möglichkeit gibt, am Bugando eine junge Assistenzärztin (Dr Elice) zu unterstützen. Die Studiengebühren für das erste Semester waren von ihrem Arbeitgeber bezahlt worden, dem jedoch nun das Geld ausgegangen ist. Deshalb wurde Dr Elice mitgeteilt, sie solle zurück zu ihrer Arbeitsstelle kommen und ihr Masterstudium (Master for Medicine in Paediatrics) abbrechen. Es ist jedoch ihr größter Wunsch, ohne lange Unterbrechungen weiter zu machen und auch die Kollegen halten viel von ihr und ihrem Engagement. Zum Glück hatten wir noch Restmittel aus den Preisgeldern der Else Kröner Fresenius Stiftung und in Absprache mit der Stiftung konnten wir kurzfristig und unkompliziert die nächsten 2 Semester finanzieren. Da wir ja für das Bugando Medical Centre weiterhin das Spendenkonto bei Misereor führen dürfen, wird sich dann im nächsten Herbst auch dort sicher eine Lösung finden.

Genug für heute, denn draußen scheint die Sonne und ruft mich weg vom Laptop! Die zwei letzten Fotos für heute zeigen euch dabei nochmals Impressionen von meinen Abendspaziergängen.

Uns allen weiterhin viel Geduld und viel Gesundheit und dazu noch eine schöne Sommerszeit!!!

In herzlicher Verbundenheit, eure Antke

